

Krönende Fortsetzung ohne Verstärker

Regen lässt Gäste und Musiker der „King Size Combo“ beim „Gloser“-Sommerfest zusammenrücken

Windischeschenbach. (prh) Das Wetter meinte es am Samstag nicht gut mit Hermine und Martin Popp, den Besitzern der Zoiglgaststätte „Beim Gloser“. Das Sommerfest im idyllischen Innenhof mit dem Freiluftauftritt der „King Size Combo“ wurde gegen 22 Uhr von heftigem Regen lediglich unterbrochen.

Die Musiker ließen sich nicht aus der Fassung bringen. Sie räumten Instrumente und Anlage ins Trockene und jamten unter dem Applaus der rund 100 Zuhörer ohne Verstärker in der Gaststube weiter bis nach Mitternacht.

Am Anfang war es ein lauer Sommerabend an einem Ort mit unglaublichem Ambiente, dazu Rotwein und Zoigl, italienische Bruschette und Leberkäsepfertel sowie tolle Livemusik, routiniert dargeboten von der „King Size Combo“. Die Zuhörer kamen



Die „King Size Combo“ mit Frank Kiener (Vocals), Klaus Binner (Drums), Michael Haberl (Bass/Vocals), Markus König (Saxofon), Peter König (Posaune) und Karl-Heinz Kuhl (Piano) begeisterte beim Sommerfest im Innenhof der Zoiglstube „Beim Gloser“ bis der Regen kam mit dem „Easy Listening Sound Konzept“ und hervorragenden musikalischen Qualitäten.
Bilder: pre (2)

auch gleich in Stimmung, als Frank Kiener (Vocals) Michael Haberl (Bass/Vocals), Karl-Heinz Kuhl (Piano), Klaus Binner (Drums) sowie die Brüder Peter (Posaune) und Markus König (Sax) mit der Instrumentalnummer „OSKA“ und „Bad Leroy Brown“ loslegten.

Ruhig und rockig

Ihr „Easy Listening Sound Konzept“ berührte viele musikalische Chambres, von Pop, Soul und Funk bis zu Jazz und Swing, dargeboten mit Gesang oder instrumental. Die Combo nahm die Zuhörer mit auf eine musikalische Quer-Beet-Reise mit vielen zeitlosen, immer wieder hörbaren Nummern wie dem ruhigen „Beyond the Sea“, dem Motown-Hit „Sitting on the dock of the bay“, Lionel Ritchies

gefühlvollem „Easy“ oder dem rockigen „Crazy little thing“ von „Queen“.

Die Akteure auf der Bühne agierten mit viel Spielfreude und Verständnis untereinander. Sie präsentierten sich vor allem bei den in die Instrumentals eingebauten Soli als exzellente Könner ihres Fachs. Kein Wunder, waren doch alle routinierte Musiker mit langjährigen Erfahrungen in anderen Formationen. Eigentlich stand da die abgespeckte, aber mit Peter König verstärkte Version der „King Size Big Band“ aus Moosbach auf der Bühne.

Bei „Mustang Sally“ und „Living in Amerika“ zeigte der sonst als Cocker-Imitator bekannte Haberl, welch stimmliches Potenzial in ihm steckt.

Nach gut 90 Minuten halfen aber auch die Versprechungen von Sänger

Frank Kiener („Wo wir spielen, regnet es nicht!“) nichts mehr: Es setzte Dauerregen ein. Den hielt auch die den halben Innenhof überspannende „PACE“-Fahne nur kurz ab.

Bar-Jazz der Extraklasse

„Aus und vorbei“, dachten viele etwas enttäuscht. Doch Kuhl und die beiden König-Brüder jamten am hauseigenen Klavier weiter und boten mit großem Engagement Bar-Jazz der Extraklasse.

Sänger Frank Kiener glänzte bei „Great balls of fire“, und still wurde es, als Haberl „You are so beautiful“ von Joe Cocker sang. Die Session setzte den krönenden Schlusspunkt unter ein begeisterndes Konzert von Musikern mit King-Size-Qualitäten.



Nach der Regenunterbrechung improvisierten die Musiker ohne Verstärker in der Zoiglstube.